

-Straßenverkehrsamt-

An die
AfD-Kreistagsfraktion

nachrichtlich an die
CDU-Kreistagsfraktion
SPD-Kreistagsfraktion
Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Kreistagsfraktion
FDP-Kreistagsfraktion
Die Linke-Kreistagsfraktion
und die Einzelabgeordneten im Kreistag

**Anfrage zur umfangreichen Stauproblematik im Umland durch die Autobahnin-
standsetzung der A 61 in der Anschlussstelle Meckenheim-Rheinbach
-Ihre Anfrage vom 07.11.2021-**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrer Anfrage nehme ich wie folgt Stellung:

1. Besteht die Möglichkeit, die geplante Fertigstellung 07/2022 der Anschluss-
stelle Meckenheim-Rheinbach in beide Fahrtrichtungen früher fertigzustel-
len?
2. Besteht die Möglichkeit, die geplante Fertigstellung 07/2022 der Anschluss-
stelle Meckenheim-Rheinbach in eine der beiden Fahrtrichtungen früher
fertigzustellen?
3. Welche Möglichkeit wurde bzw. wird in Erwägung gezogen, die unverhält-
nismäßige Stausituation, die sich über die gesamte A 565 in Richtung Bonn
über die A 59 Richtung Köln, bis zur Anschlussstelle A 3 Dreieck Köln-Heu-
mar für die Pendler (ergibt), zu entschärfen?
4. Wurde in Erwägung gezogen, die gesamten Baumaßnahmen -mittels einer
24/7 Bauanordnung- (und) den tatsächlichen Fertigstellungszeitraum zu
verkürzen?

Die gestellten Fragen stehen in einem engen sachlichen Zusammenhang. Darüber hinaus hat der Rhein-Sieg-Kreis weder hinsichtlich der Planungen, der Ausschreibungen, der Abläufe, der Überwachung, eventueller Verkürzungen (durch Umplanungen) und des Fertigstellungstermins irgendeine Entscheidungskompetenz noch obliegen ihm diese Aufgaben. Sie fallen ausschließlich in den Verantwortungsbereich der Autobahn GmbH.

Aus diesen Gründen erfolgt die Beantwortung der Fragen zusammenhängend. Damit verbunden ist der aktuelle Sachstand.

Die verheerenden Unwetter im Juli hinterließen in weiten Teilen Nordrhein-Westfalens und Rheinland-Pfalz nie gekannte Schäden. So wurde auch die Infrastruktur im südlichen Rheinland und nördlichen Rheinland-Pfalz massiv zerstört: weggespülte Brücken, auf kompletter Breite zerstörte Autobahnen, über Kilometer abgerutschte Böschungen sowie eingestürzte Lärmschutzwände. Allein an den Autobahnen im Rheinland entstanden nach Angaben der Autobahn GmbH Schäden bis zu 100 Millionen Euro.

In der Folge konnte die Freigabe der A 61 zwischen den Autobahnkreuzen Kerpen und Meckenheim in südlicher Fahrtrichtung (Koblenz) dennoch bereits am 20.09.2021 wieder erfolgen.

Die A 61 in nördlicher Fahrtrichtung (Venlo) konnte in einem Teilbereich ab der Anschlussstelle Rheinbach bis zum Autobahnkreuz Bliesheim bereits am 15.10.2021 erfolgen. Dazu waren auch die Anschlussstellen Rheinbach und Swisttal-Miel geöffnet worden.

Allerdings musste das Teilstück ab dem AB-Kreuz Meckenheim gesperrt bleiben, um den überörtlichen Verkehr über die ausgewiesenen Umleitungsstrecken der A 565/A 555/A 59 zu leiten. Anderenfalls hätten diese Verkehrsströme sonst spätestens im AK-Bliesheim geendet und dort ins nachgeordnete Netz geleitet werden müssen, was nicht zu bewerkstelligen gewesen wäre und dort zu einem Zusammenbruch des nachgeordneten Netzes geführt hätte bzw. führen würde.

Aus diesem Grund hat man im Zwischenstück (praktisch hinter dem gesperrten Bereich ab AB-Kreuz Meckenheim) den oben genannten Abschnitt in nördliche Richtung von Rheinbach bis zum Autobahnkreuz Bliesheim freigegeben. Auch dies führte bereits zu innerörtlichen Entlastungen gerade im Bereich Rheinbach und Swisttal. Die Fertigstellung des gesamten Autobahnabschnittes und damit auch die Durchfahrt auf der A 61 in nördliche Richtung hat die Autobahn GmbH bis Ende 2021 in Aussicht gestellt.

In der Nachbetrachtung kann festgestellt werden, dass die Baufirmen bereits unmittelbar nach der Katastrophe alle verfügbaren Mitarbeiter in das Krisengebiet

geschickt hatten, um dort die Arbeiten voranzutreiben, insbesondere an den wichtigen Verkehrsknotenpunkten. Viele der Schäden konnten kurzfristig behoben und die Sperrungen nach wenigen Tagen aufgehoben werden.

Auf Grund der Vielzahl der Schäden ist davon auszugehen, dass die Autobahn GmbH die zwingend erforderlichen Maßnahmen (auch weiterhin) nach Prioritäten abarbeitet. Dabei ist auch allen Beteiligten die Bedeutung der A 61 als europäische Transitstrecke bewusst, so dass anzunehmen ist, dass bei der Sanierung dieser Strecke auch weiterhin keine unnötigen Verzögerungen auftreten werden.

Aus Sicht des Straßenverkehrsamtes gibt es bislang weder Anlass zu Kritik an den umgesetzten Maßnahmen noch zum Zeitplan. Wie bereits oben ausgeführt, ist ohnehin eine Einflussnahme aus Gründen fehlender Zuständigkeiten nicht gegeben, wäre aber auch nicht geboten.

Mit Freigabe des letzten Teilstücks der A 61 Ende 2021 ist davon auszugehen, dass sich auch die Stausituation auf den ausgewiesenen Umleitungsstrecken auf den Autobahnen rund um Bonn und auch im nachgeordneten Netz wieder entspannen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Schuster
(Landrat)